

den Mitgliedern des Sicherheitsrats zur Kenntnis gebracht worden ist. Sie nehmen von der in Ihrem Schreiben mitgeteilten Ernennung Kenntnis.“

Auf seiner 5935. Sitzung am 16. Juli 2008 beschloss der Rat, die Vertreter Ruandas und Ugandas einzuladen, ohne Stimmrecht an der Erörterung des Punktes „Berichte des Generalsekretärs über Sudan“ teilzunehmen.

Auf derselben Sitzung gab der Präsident im Anschluss an Konsultationen unter den Mitgliedern des Sicherheitsrats im Namen des Rates die folgende Erklärung ab³⁸⁶:

„Der Sicherheitsrat verurteilt auf das entschiedenste den Angriff, den 200 Kämpfer auf Pferden und in 40 Fahrzeugen unter Einsatz hochentwickelter Waffen und einer ausgefeilten Taktik am 8. Juli 2008 in Um Hakibah auf einen Militär- und Polizeikonvoi des hybriden Einsatzes der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen in Darfur (UNAMID) verübt haben und bei dem 7 Friedenssicherungskräfte getötet und weitere 22 Angehörige des Personals der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union verwundet worden sind. Dieser unannehmbare Akt extremer Gewalt ist der größte Angriff auf den UNAMID seit der Übertragung der Autorität von der Mission der Afrikanischen Union in Sudan am 31. Dezember 2007. Der Rat ist besonders darüber besorgt, dass der Angriff vorsätzlich, gezielt und mit der Absicht, Verluste zuzufügen, verübt wurde.

Der Rat begrüßt die von den Vereinten Nationen eingeleitete Untersuchung und die Erklärung der Regierung Sudans, bei der Untersuchung der Vereinten Nationen behilflich zu sein. Er fordert die Regierung Sudans auf, alles in ihrer Kraft Stehende zu tun, um sicherzustellen, dass diejenigen, die diesen Angriff verübt haben, rasch ermittelt und vor Gericht gestellt werden. Der Rat unterstreicht seine Entschlossenheit, nach Anhörung der Ergebnisse der Untersuchung des UNAMID gegen die Verantwortlichen vorzugehen.

Der Rat spricht den Regierungen Ruandas, Ghanas und Ugandas zum Tod ihrer Friedenssicherungskräfte und den Familien der Opfer sein Beileid aus. Er würdigt die Einsatzbereitschaft des Personals des UNAMID. Der Rat betont, dass alle gegen den UNAMID gerichteten Angriffe oder Drohungen unannehmbar sind, und verlangt, dass keine derartigen Angriffe oder Drohungen mehr vorkommen. Er unterstreicht, dass Angriffe auf die Friedenssicherungskräfte der Vereinten Nationen während eines bewaffneten Konflikts nach dem anwendbaren Völkerrecht Kriegsverbrechen darstellen können, und fordert alle Parteien auf, ihren Verpflichtungen nach dem humanitären Völkerrecht nachzukommen.

Der Rat fordert alle Parteien auf, einer Einstellung der Feindseligkeiten zuzustimmen, sich umfassend und konstruktiv an dem politischen Prozess unter der Führung des neuen gemeinsamen Chefvermittlers der Vereinten Nationen und der Afrikanischen Union, Herrn Djibrill Yipènè Bassolé, zu beteiligen, bei der Entsendung des UNAMID voll zu kooperieren und dessen Sicherheit und Bewegungsfreiheit zu respektieren.

Der Rat fordert ferner die Vereinten Nationen und alle Parteien auf, die rasche und vollständige Entsendung des UNAMID zu erleichtern, und fordert die Mitgliedstaaten, die dazu in der Lage sind, auf, die Hubschrauber- und Transporteinheiten beizutragen, die notwendig sind, um die erfolgreiche Durchführung des Mandats des UNAMID zu gewährleisten.“

Auf seiner 5947. Sitzung am 31. Juli 2008 beschloss der Rat, den Vertreter Sudans einzuladen, ohne Stimmrecht an der Erörterung des folgenden Punktes teilzunehmen:

„Berichte des Generalsekretärs über Sudan

Bericht des Generalsekretärs über die Entsendung des hybriden Einsatzes der Afrikanischen Union und der Vereinten Nationen in Darfur (S/2008/443)“.

³⁸⁶ S/PRST/2008/27.